

1. IV. 1950. 005

Velden a. W., 22/IV 11.

Hochgeehrter Herr m. freund

Gern sche ich Sie nach Ihren Briefen vom 11 in angenehmes Gesellschaft zu voller Tätigkeit!

Meine Versuche in Rotkäppchen wohnt und im Bezug auf Nr. 1 glücken. Die Kunst, dem Alter ein Schnippchen zu schlagen, ist noch nicht erfunden, und nachdem ich lange genug verantwort gebürgert, muss ich jetzt wohl resignieren. Leider nach jeder Richtung. Im September soll ich auch Gaststar, m. ande das nur bei guter Willkür.

Wieviel ich auf Ihr polit. Urteil hoffte, % wollen Sie aus der Beilage erschneiden Sie auch die Schlussfolgerungen billigen? Es will scheinen, als ob die Pol. k. des Dr. Reiches

... folgen Sie uns und
wählen Sie die Stelle mit
der schönsten Aussicht und
sitzen und warten Sie auf den Sonnenuntergang und die
Sonne geht unter und es ist ein wunderbares
Blickfeld und Sie werden sich sagen

... und wenn Sie möchten können Sie auch
einen kleinen Spaziergang machen
und Sie werden sehen wie sehr
die Natur hier schöner ist als in jedem anderen Lande.





VELDEN.



kein kleines Ziel vorfolge.

Von Ihrem Br. II höre ich mit Vögeln
den entscheidenden Sprung und nicht minder von Bd.
III das Auftauchen in der Ferne. Durch jedes Ihrer
Worte wird dem wechselnden Meer ein Stück Fest-
land abgewonnen.

Die Aufzeichnungen von Ruff über die polit.
Verhandlungen vor Komigratz (Danzig, 8. Juni 1916)
werden Ihnen nicht entgangen sein.

Über die relig. Bestrebungen von Prager Ge-
lehrten, markwürdige Vorspielen künftiger Kämpfe, ist
Hr. Dozent E. Hirschfeld in Klosteranenburg vor der
beste Krone.

Mit Gruss und Handschlag

Ihr aufr. ergeb. alter Freund

Peez